Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 77 (1985)

Heft: 5

Vorwort: Statistiken und Theorien

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerkschaftliche Rundschau

77. Jahrgang Heft 5, September/Oktober 1985

Statistiken und Theorien

Damit Statistiken interpretiert werden können, brauchen sie eine Basis, einen Ausgangspunkt. Die für die Entwicklung unserer Wirtschaft, insbesondere der Beschäftigung, wesentlichen Daten in den offiziellen Organen unseres Landes (BIGA-Monatsschrift «Die Volkswirtschaft», «Statistisches Jahrbuch») sind am Jahr 1975 orientiert. Wir haben uns deshalb entschlossen, in der «Gewerkschaftlichen Rundschau» den gleichen Ausgangspunkt für die Betrachtung der Mitgliederzahlen zu nehmen. Das sieht vordergründig «schlecht» aus für uns, denn 1975 und nochmals 1976 gab es bei den Mitgliederzahlen der SGB-Gewerkschaften einen «Boom». Grund: In der Schweiz gab es damals, beim Einbruch der wirtschaftlichen Rezession, noch keine obligatorische staatliche Arbeitslosenversicherung. Viele Arbeitnehmer bekamen Angst. Sie wurden Mitglied einer Gewerkschaft und damit deren Arbeitslosenkasse. Als diese Leute durch den Staat versichert waren, war auch ihre «Überzeugung» dahin; sie gingen den Gewerkschaften wieder verloren.
Durch jenes «Strohfeuer» bedingt, steht der SGB im jetzigen statistischen Vergleich, was die absoluten Mitgliederzahlen anbetrifft, tatsächlich nicht gut da. Beachtenswert ist aber die positive Leistung der SGB-Gewerkschaften: trotz «überhöhten» Ausgangszahlen haben die Gewerkschaften den Organisationsgrad erhöhen können. *Heinz Anderegg* berichtet. Seite 130

Auch Theorien brauchen Interpretationen. Ein Beispiel dafür gibt *Dr. Willy Bierter* in seinem Artikel «Aufschwung oder Stagnation?», in dem er sich mit der Theorie der «langen Wellen» und jener der «langfristigen Stagnation» auseinandersetzt. Er kommt zum Schluss, weder «dem wirtschaftlichen Aufschwung nachzulaufen», noch «dauernd den unmittelbaren Zusammenbruch der Industriegesellschaft zu beschwören» bringe etwas. Gelinge es dagegen, eine kreative ökologische Modernisierung in die Wege zu leiten, so würden wir zwar kaum vergoldete, aber doch lebenswerte neunziger Jahre erleben. Seite 154

Im Forum der SABZ lesen Sie eine Kritik des SMUV-Bildungssekretärs *Urs Girod* an einem früheren Artikel von SABZ-Sekretär *Viktor Moser-Roggero* samt einer Replik Mosers. Seite 159